

## Schulnachrichten.

### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Gesamt- zahl der wöch. Stunden
		Sekunda	Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	
			Ober-	Unter-				
1.	Evangelische Religion . . . . .	2	2	2	2	2	3	13.
2.	Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	3	18.
3.	Lateinisch . . . . .	3	4	4	7	8	8	34.
4.	Französisch . . . . .	4	5	5	5			19.
5.	Englisch . . . . .	3	3	3				9.
6.	Geschichte und Erdkunde . . .	3	4	4	4	3	3	21.
7.	Rechnen und Mathematik . . .	5	5	5	4	4	4	27.
8.	Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	12.
9.	Physik . . . . .	3						3.
10.	Schreiben . . . . .					2	2	4.
11.	Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2		8.
12.	Turnen (nur im Sommer) . . .	2		2				5.
13.	Singen . . . . .	2			2			4.
Summe der wöchentlichen Stunden, abgesehen vom Singen und Turnen		30	30	30	29	26	25	

## 2. Die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius von	Sekunda.	Tertia		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summe der wöch. Stunden.
				Ober-	Unter-				
1.	Dr. Bonstedt, Direktor.		3 Latein.		3 Deutsch. 4 Latein.				10.
2.	Dr. Crone, Professor.	II	4 Französisch. 3 Englisch.	5 Franz. 3 Englisch.	5 Franz. 3 Englisch.				23.
3.	Knoch, Oberlehrer.	U III	3 Geometrie. 2 Arithmetik. 3 Physik. 2 Naturbesch.	2 Naturb.	2 Geometr. 3 Arithm. 2 Naturb.	2 Geometrie. 2 Rechnen.			23.
4.	Edel, Oberlehrer.	O III	3 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Latein.		5 Französisch.		8 Latein.	23.
5.	Dr. Hillger, Oberlehrer.	IV	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Geschichte.			23.
6.	Böhm, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI		3 (2) Geom. 2 (3) Arithm.		2 Erdkunde. 2 Naturbesch.	4 Rechnen. 2 Erdkunde. 2 Naturbesch.	4 Rechnen. 2 Naturbesch.	23.
7.	Skorka, Kand. d. Theol., wissenschaftl. Hilfslehrer.	V	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 1 Geschichte. 8 Latein.	3 Deutsch. 1 Geschichte.	24.
8.	Rotzoll,* techn. Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen.	2 Religion. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 2 Erdkunde. 2 Schreiben.	30.
			2 Singen.		2 Singen.				
			2 Turnen.		2 Turnen.				
			1 Turnen.						

\* Herr Rotzoll hatte ausserdem vier Freizöglingen des Instituts je zwei Klavierstunden wöchentlich zu erteilen und die Übungsstunden derselben zu überwachen.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

#### A. Wissenschaftliche Fächer.

### SEKUNDA. Ordinarius Professor Dr. Crone.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Kand. Skorka. Vertiefung der Bibelkunde. Das Leben Jesu nach Matthäus mit Zuhilfenahme des Lukas- und Johannesevangeliums. Der Katechismus, eine Quelle für christliche Glaubens- und Sittenlehre. Kirchenjahr, gottesdienstliche Ordnungen. Das Gemeindegesangbuch, sein Aufbau und seine Einteilung. Wiederholung der früher angeeigneten Lieder. Lernen der wichtigsten Psalmen, Lektüre vieler andrer.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Oberlehrer Edel. Gelesen wurde Schillers Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jungfrau von Orleans. Daneben wurden fortlaufend Gedichte Schillers, Goethes und Uhlands gelesen und gelernt, sowie früher gelernte Gedichte wiederholt. Im Anschluß an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik, sowie aus dem Leben und Zeitalter der Dichter, besonders Schillers und Goethes. Grammatisch-Stilistisches wurde gelegentlich im Anschluß an die Wiedergabe der Aufsätze besprochen. Monatlich ein Aufsatz, darunter 2 Klassenarbeiten.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? — 2. Wodurch werden die Bewohner der Waldstätte zur Verschwörung auf dem Rütli veranlaßt, und welches sind die Beschlüsse dieser Versammlung? — 3. Komposition und Gedankengang von Schillers „Siegesfest“. — 4. Ferro nocentius aurum. Eine Chrie. — 5. Die Rudenzhandlung in „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) — 6. Der Bericht des Apothekers über die Flüchtlinge und der Hermanns. Ein Vergleich. — 7. Des Orpheus Gang in die Unterwelt. Nach Ovid, metam. X, 1–77. — 8. Inwieweit lassen sich Selbstsucht und Liebe, die Hauptbeweggründe für die Handlungen der Menschen, an den Personen in Schillers „Tanzer“ nachweisen? — 9. Wie greift der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea“ in den Gang der Handlung ein? — 10. Prüfungsaufsatz.

Prüfungsaufsatz Ostern 1893: Inhalt des neunten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea.

3. **Lateinisch.** 3 St. w. Der Direktor. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. I–III, IV–V; Ovid. Metam. VIII 601 ff. (Philemon und Baucis), X 1 ff. (Orpheus und Eurydice), VI 146 ff. (Niobe). Das Erforderliche aus Prosodie und Metrik; einzelne Verse und größere Abschnitte wurden auswendig gelernt. Grammatik: Geordnete Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax gelegentlich der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Übungen. Daneben schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Prüfungsarbeit Ostern 1893: Übersetzung eines deutschen Diktats in das Lateinische nach Caes. b. Gall. V 7.

4. **Französisch.** 4 St. w. Professor Dr. Crone. Die syntaktischen Regeln über den Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen nach Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 50–78 mit Auswahl. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und schriftliche Übungen; Diktate; alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre aus Lüdecking Teil 2. Memorieren von Gedichten. Fortwährende Sprechübungen.

Prüfungsarbeit Ostern 1893: Übersetzung eines deutschen Diktats in das Französische: Karl XII.

5. **Englisch.** 3 St. w. Professor Dr. Crone. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens; die wichtigsten Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übungen; Diktate; alle 14 Tage ein Extemporale. Sonnenburg, Engl. Grammatik Lekt. 26–35. — Lektüre aus Sonnenburg und Lüdecking Teil 1 und 2. Memorieren von Gedichten. Fortwährende Sprechübungen.

Prüfungsarbeit Ostern 1893: Übersetzung eines deutschen Diktats in das Englische: Eduard III.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart, nach Voigt „Grundriß der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen“.

7. **Erdkunde.** 1 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Wiederholung der Erdkunde Europas und die Elemente der mathematischen Geographie nach Seydlitz „Schulgeographie“ Ausgabe C. Kartenskizzen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Oberlehrer Knoch. Arithmetik. 2 St. w. Logarithmen und Anwendung derselben. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten, Gleichungen ersten Grades mit mehr als zwei Unbekannten. — Geometrie. 3 St. w. Trigonometrische Funktionen spitzer und stumpfer Winkel. Trigonometrische Auflösung von Dreiecken, besonders von rechtwinkligen. — Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten einfacher Polyeder. — Lösung planimetrischer Aufgaben mit planimetrischen, algebraischen und trigonometrischen Analysen. — Alle 6 Wochen eine Korrekturarbeit.

Prüfungsaufgaben Ostern 1893: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus  $a^2 + b^2 - c^2 = m^2$ ,  $\alpha$  und  $\beta$ .  
2) Den Inhalt des regulären Tetraeders aus der Oberfläche  $O$  zu berechnen. Beispiel:  $O = 27,68$  (qm).

$$3) \left. \begin{array}{l} 1) \frac{5x - 3y + 9}{12} - 1 = \frac{7x - 4y}{19} \\ 2) \frac{21x + 2y}{10x + 4y} = 2 \end{array} \right\}$$

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Oberlehrer Knoch. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Repetition früherer Pensens. Übungen im selbständigen Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Elemente der Krystallographie.

10. **Physik.** 3 St. w. Oberlehrer Knoch. Das Wichtigste aus der Mechanik fester Körper. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. — Grundlehren der Chemie.

## OBERTERTIA. Ordinarius Oberlehrer Edel.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Kand. Skorka. Bibelkunde des Neuen Testaments. Lektüre und Durchnahme der Gleichnisse, der Bergpredigt, anderer ausgewählter Stellen aus den Evangelien, und der Apostelgeschichte behufs Darstellung des Reiches Gottes im Neuen Testament. Erklärung einiger Psalmen. Beformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Repetition des Katechismus. Vermehrung der memorierten Lieder. Kirchenjahr, Gottesdienstordnung. Lektüre wichtiger Psalmen.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Oberlehrer Edel. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsick. Die Vaterlandssänger der Freiheitskriege. Homers Odyssee im Auszuge. Lernen und Deklamieren von Gedichten. Im Anschluß an das Gelesene Übungen im Aufsuchen der Disposition; mündliche Inhaltsangaben. Kurze biographische Mitteilungen über die Schriftsteller, sowie gelegentliche Bemerkungen über die Darstellungsgattung, Stilistik, Poetik und Metrik. — Monatlich ein Aufsatz, darunter 2 Klassenarbeiten.

3. **Lateinisch.** 4 St. w. Oberlehrer Edel. Neben Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre die Syntax der Tempora und Modi, sowie das verbum infinitum nach der Grammatik von Siberti-Meiring. Mündliches und schriftliches Übersetzen von Übungssätzen und -stücken. — Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben schriftliche Übersetzungen aus Caesar. — Gelesen wurde Caesar, de bello gallico lib. II — IV.

4. **Französisch.** 5 St. w. Professor Dr. Crone. Die unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, letztere induktiv: Ploetz, Schulgrammatik Lekt. 1 — 23 repetitionsweise, sodann Lekt. 24 — 49. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Diktate; alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre aus Lüdeking, Teil 1. Memorieren von Gedichten. Fortwährende Sprechübungen.

5. **Englisch.** 3 St. w. Professor Dr. Crone. Wiederholung des Kursus von Unter III; sodann Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums, Partizipiums, der Hilfsverben, der Zeiten, — nach Sonnenburg Lekt. 21 — 28. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen. Fortwährende Lese- und Sprechübungen. Lektüre aus Sonnenburg; Memorieren von Gedichten.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenb. preussische Geschichte bis ebendahin nach Voigt: „Grundriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen“.

7. **Erdkunde.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Die physische und politische Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien nach Seydlitz „Schulgeographie“. Ausgabe B. Kartenskizzen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Böhm. Arithmetik. Im Sommerhalbjahr 2 St. w., im Winterhalbjahr 3 St. w. Proportionen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Synthesis von Gleichungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. — Geometrie. Im Sommerhalbjahr 3 St. w., im Winterhalbjahr 2 St. w. Ähnlichkeit geradliniger Figuren, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone aus dem größten und kleinsten Radius; Rektifikation und Quadratur des Kreises. Lösung einschläger Aufgaben. — Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Oberlehrer Knoch. Im Sommer Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten mit Rücksicht auf die natürliche Klassifikation. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. — Im Winter Zoologie. Würmer, Weichtiere Stachelhäuter, Pflanzentiere. Urtiere. — Systematische Repetitionen.

## UNTERTERTIA. Ordinarius Oberlehrer Knoch.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionlehre.** 2 St. w. Kand. Skorka. Lektüre der geschichtlichen und einiger Stellen aus poetischen und prophetischen Büchern des Alten Testaments behufs Darstellung der Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Bibelkunde des Alten Testaments. Geographie von Palästina. Durchnahme und Aneignung des IV. und V. Hauptstücks, Repetition der übrigen, Kirchenlieder, Sprüche, Kirchenjahr.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Der Direktor. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek II 1. — Im Anschlusse hieran mündliche und schriftliche Übungen im Aufsuchen der Disposition und im Wiedergeben des Inhalts. Daran schlossen sich weiter kurze biographische Mitteilungen über die Schriftsteller und einige Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, alle Semester 1 Klassenaufsatz. — Grammatische Belehrungen im Anschlusse an die Aufsätze.

3. **Lateinisch.** 4 St. w. Der Direktor. Lektüre: Caes. bell. Gall. lib. I. — Grammatik: Neben geordneten Wiederholungen aus der Formenlehre Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre, soweit es für das Lesen erforderlich. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Spiess für IV. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes (Rückübersetzungen) als Klassenarbeit.

4. **Französisch.** 5 St. w. Professor Dr. Crone. Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen und der Hilfsverben; orthographische Unregelmäßigkeiten der Verben auf er; die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Perfektpartizip, Fürwörter, Adverbien: Ploetz Elementargrammatik Lekt. 73 — 112, Schulgrammatik Lekt. 1 — 23 mit Auswahl. Schriftliche und mündliche Übungen; Diktate; alle 14 Tage ein Extemporale. — Im 2. Halbjahre Lektüre der zusammenhängenden Stücke aus der Elementargrammatik und aus Lüdeking Teil 1. Retrovertieren. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen.

5. **Englisch.** 3 St. w. Professor Dr. Crone. Leseübungen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre mit Berücksichtigung der Syntax, soweit erforderlich. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Diktate; alle 14 Tage ein Extemporale. Anfänge von Sprechübungen. Sonnenburg, Englische Grammatik Lekt. 1 — 20.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Kurzer Überblick über die weströmische Kaiser-geschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Voigt „Grundrifs der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen“.

7. **Erdkunde.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile nach Seydlitz „Schulgeographie“. Kartenskizzen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Oberlehrer Knoch. Arithmetik. 3 St. w. Die 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Extemporalien. — Geometrie. 2 St. w. Kreislehre, Flächengleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren, Ableitung von Inhaltsformeln. Konstruktion von Dreiecken aus einfachen und zusammengesetzten Bestimmungsstücken. — Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Oberlehrer Knoch. Im Sommer Botanik: Wiederholungen aus früheren Pensum und Betrachtungen einfacher natürlicher Familien. — Im Winter Zoologie: Gliedertiere.

## QUARTA. Ordinarius Oberlehrer Dr. Hillger.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Kand. Skorcka. Die Bibel und ihre Teile und Bücher. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Alten und Neuen Testaments für eine kurze Darstellung der Geschichte Israels und des Lebens Jesu. Geographie von Palästina. Erklärung des III. Hauptstücks. Wiederholung des I. und II. Auswendiglernen des IV. und V. Sprüche, Kirchenlieder, Kirchenjahr. Luthers Leben.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Lektüre und Durchnahme ausgewählter Abschnitte aus Paulsick und Muff für Quarta. Gliederung des Inhalts und freies Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Vervollständigung der Satzlehre und der Interpunktionslehre. Wiederholung der Regeln der deutschen Rechtschreibung. Zweiwöchentlich ein Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis, vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz.

3. **Lateinisch.** 7 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Aus Cornelius Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Aus der Syntax Durchnahme und Einübung der wichtigsten Kasusregeln, des Gebrauchs des Konjunktivs in Nebensätzen, sowie der Nominalformen des Verbums im Anschluß an Spieß „Übungsbuch für Quinta“ p. 52 — 90. — Alle 8 Tage ein Extemporale, darunter wiederholt Übertragungen einzelner Kapitel aus den Lebensbeschreibungen des Nepos in das Deutsche.

4. **Französisch.** 5 St. w. Oberlehrer Edel. Die regelmässige Formenlehre nach Ploetz, Elementargrammatik. Vielfaches mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungssätze. Alle 14 Tage ein Extemporale; daneben Diktate. Übungen im Sprechen.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Oberlehrer Dr. Hillger. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche mit Berührung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägen einer beschränkten Zahl unentbehrlicher Jahreszahlen und insbesondere des geschichtlichen Schauplatzes an der Karte. Voigts „Grundrifs der alten Geschichte“.

6. **Erdkunde.** 2 St. w. Böhm. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

7. **Geometrie.** 2 St. w. Oberlehrer Knoch. Lehre von den Winkeln, den Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktion von Dreiecken aus einfachen Bestimmungsstücken. Berechnung des Inhaltes ebener Figuren und einfacher Polyeder.

8. **Rechnen.** 2 St. w. Oberlehrer Knoch. Dezimalbrüche. Zins-, Tara-, Gewinn-, Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt-, Diskont-, Mischungs- und Terminrechnung. Alle 8 Tage eine Korrektur.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Böhm. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen, wie Keimung, Wachstum der jungen Pflanze, Befruchtung und Samenbildung. Im Winter Zoologie: Das System der Wirbeltiere.

## Q U I N T A. Ordinarius Kandidat Skorka.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Rotzoll. Bibl. Geschichten des Neuen Testaments nach Wendel. Daneben Repetition des Pensums von Sexta. — Das Nötige aus der bibl. Geographie. Einteilung der Bibel. Das Allgemeinste vom Kirchenjahr. Wiederholung des I. Hauptstücks, Erklärung und Erlernung des II. Hauptstücks mit Luthers Erklärung, des III. ohne diese Erklärung. Lieder und Sprüche nach dem Kanon.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Kand. Skorka. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Paulsiek und Muff. Mündliches und schriftliches Nacherzählen des Gelesenen, Lernen und Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Wöchentlich in der Klasse ein Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis oder ein Aufsatz.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. Kand. Skorka. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

4. **Lateinisch.** 8 St. w. Kand. Skorka. Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige und mangelhafte Deklination, Genusregeln, Komparation, Adverbia, Numeralia und Pronomina, Praepositionen, Deponentia. Unregelmäßige Verba und Verba anomala. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann für Quinta. Acc. e. inf. u. Partizipialkonstruktion. Wöchentlich ein Exerzitium oder eine Klassenarbeit im Diarium.

5. **Erdkunde.** 2 St. w. Böhm. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Lehrbuche von Seydlitz. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

6. **Rechnen.** 4 St. w. Böhm. Teilbarkeit der Zahlen. Die Lehre von den gemeinen Brüchen und Lösung von Aufgaben der Regeldetri mit gebrochenen Zahlen. Übungen im Kopfrechnen. Alle 8 Tage eine Korrektur, auf 2 häusliche Arbeiten folgte immer eine Klassenarbeit.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Böhm. Im Sommer Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Hinweis auf die verwandtschaftlichen Beziehungen. Erläuterung der Begriffe: Art, Gattung, Familie, Ordnung. Knochenbau des Menschen. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten.

## S E X T A. Ordinarius wissenschaftl. Hilfslehrer Böhm.

(Kursus einjährig.)

1. **Evang. Religionslehre.** 2 St. w. Rotzoll. Bibl. Geschichten Alten Testaments nach H. Wendel bis zur Teilung des Reiches. — Das Nötigste aus der biblischen Geographie. — Erklärung und Erlernung des I. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; das II. und III. Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder nach vorgeschriebenem Kanon. — Gebete.

2. **Deutsch.** 3 St. w. Kand. Skorka. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Paulsiek und Muff. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Das Wichtigste aus Formen- und Satzlehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übung der durchgenommenen Regeln der deutschen Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. Zu jeder Stunde Abschrift von drei Druckzeilen abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. Kand. Skorka. Lebensbilder aus der preussischen und deutschen Geschichte von Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen.

4. **Lateinisch.** 8 St. w. Oberlehrer Edel. Die regelmässige Deklination des Substantivs und Adjektivs; Komparation des Adjektivs; Pronomina; Numeralia (card. und ordin.); esse und Komposita; die regelmässige Konjugation mit Ausschluss der Deponentia. Vielfaches mündliches und schriftliches Übersetzen der Sätze und Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Stägige Extemporalien und Reinschriften.

5. **Erdkunde.** 2 St. w. Rotzoll. Allgemeine Grundbegriffe nach von Seydlitz Lehrbuch. Jenkau und Umgegend. Westpreußen.

6. **Rechnen.** 4 St. w. Böhm. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten, sowie mehrfach benannten Zahlen, Harms und Kallius § 1 — 18. Jede Woche eine Korrektur, auf 2 häusliche Arbeiten folgte immer eine Klassenarbeit.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Böhm. Im Sommer Botanik: Einzelne wichtige Pflanzen. Im Winter Zoologie: Einzelne Säugetiere und Vögel.

---

## B. Obligatorische technische Fächer.

---

1. **Schreiben.** Rotzoll. Sexta. 2 St. w. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet. Übung in Wörtern und Sätzen. — Quinta. 2 St. w. Rotzoll. Wiederholung und Fortsetzung des Sextanerpensums. Postheft. Nach Otto, Berliner Schreibschule.

2. **Zeichnen.** Rotzoll. Quinta. 2 St. w. Freihandzeichnen. Die krumme Linie, Der Kreis und Figuren in ihm. Nach Vorlagen von Herdtle. — Quarta. 2 St. w. Rotzoll. Freihandzeichnen. Vom Kreis bis zu ornamentalen Gebilden. Nach Herdtles und Baukes Vorlagenwerk. — Untertertia. 2 St. w. Rotzoll. Freihandzeichnen schwieriger Flach- und Reliefformate nach Vorlagen. Geometrisches Zeichnen. — Obertertia. 2 St. w. Rotzoll. Freihandzeichnen schwieriger Flach- und Reliefformate nach Vorlagen. Rechtwinklige Projektionen. — Sekunda. 2 St. w. Rotzoll. Umriss und Schattenzeichnen nach Gipsmodellen. Zentralprojektionen.

3. **Turnen.** (Nur im Sommer.) Rotzoll. I. Gruppe: Sekunda — Tertia. 2 St. w. Schwierigere Frei-, Ordnungs- und Handgerätabungen. Gerätturnen. II. Gruppe: Quarta — Sexta. 2 St. w. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Stabübungen. Leichte Gerätabungen. III. Sekunda — Sexta komb. 1 St. w. Reigen und Turnspiele.

4. **Singen.** Rotzoll. I. Abteilung: Quinta und Sexta komb. 2 St. w. Erlernung der Tonschrift. — Elementare Gesangübungen. 2stimmige Volkslieder und Choräle. 2. Abteilung: Sekunda — Quarta. 2 St. w. 3stimmige Chorlieder. Motetten. Chöre aus der Zauberflöte und Walpurgisnacht.

---

#### 4. Zusammenstellung der im Unterrichte gebrauchten Lehrbücher. \*

1. **Religion.** II. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.  
 II—IV. Die heilige Schrift mit Apokryphen. (Großser Druck, fester Einband!) Leeder, Schulatlas zur bibl. Geschichte. Kahle, Dr. M. Luthers kl. Katechismus. Klix, christl. Gesangbuch für Gymnasien und höhere Unterrichtsanstalten.  
 V—VI. Wendel, bibl. Geschichten f. Schulen. Leeder, Schulatlas. Kahle, Katechismus. Gesangbuch w. o.
2. **Deutsch.** II. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für UII und die im Lehrplane vorgesehenen klassischen Schriftwerke.  
 III. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für UIII, bez. O III.  
 IV. Hopf und Paulsiek, „ „ für IV.  
 V. Hopf und Paulsiek, „ „ für V.  
 VI. Hopf und Paulsiek, „ „ für VI.  
 II—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den deutschen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.
3. **Lateinisch.** II. Ovids Metamorphosen, II—III. C. Julii Caesaris commentarii de bello gallico in den Teubnerschen Textausgaben. — Das kleine latein.-deutsche und deutsch-lateinische Wörterbuch von Georges, Heinichen oder Ingerslev.  
 IV. Cornelius Nepos (Teubn. Ausg.).  
 II—V. Latein. Schulgrammatik von Siberti-Meiring für mittlere Klassen, die Ostermannschen Übungsbücher — in der neuen Bearbeitung.
4. **Französisch.** II. Lüdecking, franz. Lesebuch Teil 2. Sachs, kleineres franz. Wörterbuch.  
 III. Lüdecking, franz. Lesebuch, Teil 1.  
 II—III. Ploetz, französische Schulgrammatik.  
 IV—V. Ploetz, Elementargrammatik der franz. Sprache. } Bisher! Ostern 1894 tritt ein Wechsel ein.
5. **Englisch.** II. Lüdecking, englisches Lesebuch, Teil 2. — Thieme, engl. Wörterbuch.  
 III. Lüdecking, engl. Lesebuch, Teil 1.  
 II—III. R. Sonnenburg, engl. Grammatik.
6. **Geographie.** VI und V. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A), IV—II E. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie (Ausgabe B).  
 II—VI. Schul-Atlas von Debes.
7. **Geschichte.** II. H. Dittmar, die Weltgeschichte im Umriss.  
 III. Voigt, Grundriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte in Verbindung mit der deutschen.  
 IV. Voigt, Grundriss der alten Geschichte.  
 II—IV. C. F. Rhode, historischer Schul-Atlas.  
 Ostern 1894 werden andere Lehrbücher eingeführt werden.
8. **Naturwissenschaften.** II. Budde, Lehrbuch der Physik. (Von Ostern 1894 an voraussichtlich: Trappe's Lehrb. d. Phys.)  
 II—VI. Bail, meth. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte; VI—IV Botanik und Zoologie, Heft 1, III—II Botanik und Zoologie, Heft 2; II Mineralogie.

\* Bei dem Ankaufe von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach ungenaues und unrichtiges enthalten und den Schüler leicht zu Mißverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — Anstaltsbuchhändler ist Herr A. Scheinert (L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung) in Danzig, Langgasse 20, der zugleich die Lieferung der Hefte und Schreibmaterialien in der vorgeschriebenen Form freundlichst übernommen hat.

9. **Mathematik und Rechnen.** II. L. Kambly. Trigonometrie; ders., Stereometrie. Wittstein, fünfstellige Logarithmen-Tafeln.  
II-IV. L. Kambly, Arithmetik und Algebra; ders., Planimetrie.  
IV-VI. Rechenbuch von Harms und Kallius.
10. **Schreiben.** V. H. Otto, Neue Berliner Schreibschule, Heft 6 u. 12, Heft 13 - 16.  
VI. H. Otto, Heft 1 - 4; 7 - 10; 5 und 11.
11. **Singen.** II - VI. Baudach und Noack, Schul-Gesangschule.  
II-IV. F. W. Sering, Gesänge für Progymnasien u. s. w. Heft III a und b.  
I-VI. Seering, Heft I und II.

---

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig.

---

1893.

8. März. — Der Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom Jahre 1891, daß an Allerhöchstihrem Geburtstage von der Illumination aller öffentlichen Gebäude Abstand genommen werde, hat ein für allemal Gültigkeit.
21. März. — Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten hat auf den Vorschlag des Königl. Provinzial-Schulkollegiums dem Oberlehrer Grone den Charakter „Professor“ beigelegt. Das betreffende Patent (vom 16. März 1893 U II 5037) wird dem Direktor zur weiteren Aushändigung übersendet.
4. April. — Der eingereichte Lehrplan sowie die Beurlaubung des Kandidaten Skorka wird genehmigt.
11. April. — Nicht nur die öffentlichen Verkehrsanstalten, sondern auch die Behörden haben sich bei der Ordnung ihres Dienstes und bei allen Zeitangaben künftig ausschließlich der mitteleuropäischen Zeit zu bedienen. — Bei allen Eisenbahnstationen und Telegraphenanstalten ist die Abweichung der neuen Zeit von der Ortszeit zu erfahren.
12. April. — Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 24. März betreffend die Ermittelungen über die sanitären Verhältnisse öffentlicher Anstalten wird übersendet zum Bericht nach einem über Zahl der Bewohner, Bodenflächenraum für jeden Zögling in Wohn-, Klassen-, Schlafzimmern, Untergrund der Anstalt, Beseitigung der Abgänge, Wasserversorgung.
17. April. — Der Herr Regierungs-Präsident genehmigt den vom Stiftungsdirektorium aufgestellten Etat pro 1. April 1893/94, wonach vom 1. April d. Js. die Besoldungs-Verhältnisse der Lehrer ganz nach dem für die staatlichen höheren Lehranstalten aufgestellten Normaletat vom 4. Mai 1892 (Dienstalters- und Funktionszulagen) geregelt werden.\*
6. Mai. — Die vom Herrn Finanz-Minister unter dem 28. Mai d. Js. über die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern getroffenen Bestimmungen werden mitgeteilt.

---

\* Als einen weiteren Beweis dankenswerter Fürsorge des Direktoriums der von Conradischen Stiftung für das Lehrerkollegium führe ich noch den Beschlufs desselben vom 16. Januar 1893 an, „für die Hinterbliebenen der Lehrer am Realprogymnasium zu Jenkau, unter Freilassung der Beteiligten von Beiträgen, eine dauernde Versorgung zu schaffen, welche der für die Staatsbeamten durch das Gesetz vom 20. Mai 1882 getroffenen Fürsorge gleichwertig ist, und den von der Königl. Regierung übermittelten Statutsentwurf anzunehmen, jedoch unter Ausschlufs der §§ 15 - 20 inkl., da mit Rücksicht auf die bevorstehende Verlegung und Umänderung des Instituts und die ausreichenden Mittel der Stiftung die Bildung und eigene Verwaltung eines Nebenfonds nicht erforderlich erscheint.“

6. Mai. — Auf Verlangen des Herrn Ministers vom 29. April d. Js. ist eine „Übersicht über die an den höheren Lehranstalten im Ostertermin 1893 abgehaltenen Reifeprüfungen an den Vollanstalten und Abgangsprüfungen an den Nichtvollanstalten“ — einzureichen. In der betr. Ministerial-Verfügung vom 29. April wird insbesondere bezüglich der Abschlussprüfungen hervorgehoben, daß alle unnötigen Härten zu vermeiden, die Persönlichkeit des Schülers und das Urteil der Lehrer über sein bisheriges Streben gegenüber einzelnen mangelhaften Leistungen überall zu berücksichtigen sind, und daß keine außerordentliche Vorbereitung der Schüler für diese Prüfung irgendwo verlangt oder befördert werden darf. Zur Vermeidung von Erschwerungen der Prüfung haben sich die Lehrer streng an die Vorschriften der Prüfungs-Ordnung vom 6. Januar 1892 gebunden zu erachten.
8. Mai. — Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. April d. Js. dem Direktor, desgl. dem Professor Dr. Crone den Rang als Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.
24. Mai. — Die mit dem Bericht vom 19. d. Mts. eingereichten Konzepte der Reifezeugnisse werden zurückgereicht.
13. Juni. — Das auf Veranlassung des Ministeriums geschriebene, eine mit Illustrationen geschmückte geschichtliche Darstellung des Heerwesens enthaltende Buch „Jederzeit kampfbereit!“ von Oskar Höcker und Arnold Ludwig (gebunden 8 *M*) ist der Verlagsbuchhändler Arnold Hirt in Leipzig bereit gegen Gewährung eines Rabatts von 25 % auf den gewöhnlichen Ladenpreis an Schulen abzugeben.
15. Juli. — Die Direktoren sind für die unbedingte Befolgung der Vorschriften betr. Ausfall des Unterrichts an heißen Tagen persönlich verantwortlich.
26. Juli. — In der Zeit vom 28. August bis 2. September d. Js. findet ein Spielkursus zur Ausbildung von Lehrern in Posen statt. — Zur Teilnahme an dem gedachten Kursus können Beihilfen aus Staatsfonds nicht bewilligt werden. — Die Beteiligung an dem Spielkursus ist kostenfrei.
14. August. Der technische Lehrer Rotzoll am Realprogymnasium zu Jenkau, der sich zur Teilnahme\* an dem Spielkursus bereit erklärt hat, wird für die Dauer des Kursus beurlaubt.
2. August. Ein Exemplar des vaterländischen Romans „Gerke Sutebinne“ von Gerhard von Amyntor (Dagobert von Gerhardt) wird der Anstalt überwiesen.
12. August. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 17. Juli d. Js. bestimmt, daß, soweit an höheren Lehranstalten für Reife- und Abgangszeugnisse Gebühren erhoben werden, Zeugnisse, welche über den Ausfall der Abschlussprüfung nach Absolvierung des sechsten Jahreskursus ausgestellt werden, kostenfrei anzustellen sind für alle Schüler, welche nach bestandener Abschlussprüfung ihre Studien auf der Anstalt fortsetzen. Dagegen sind die Gebühren zu erheben, wenn der Betreffende nach der Abschlussprüfung die Anstalt verläßt, sei es um ins Leben zu treten, sei es um eine andere Schulanstalt zu besuchen.
23. August. Telegramm: Kultusminister verlangt genaueste Befolgung vorjähriger Bestimmungen wegen Kürzung des Unterrichts an heißen Tagen, Ausfall bei der herrschenden großen Hitze, größte Rücksicht auf Gesundheit der Schüler.
25. November. Durch Ministerial-Erlaß vom 30. v. Mts ist das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, die Genehmigung zur Einführung solcher Bücher zu erteilen, welche in Westpreußen bereits benutzt werden und in ihren neusten Auflagen den Grundsätzen der neuen Lehrordnung entsprechen, ohne als ganz neue Bücher sich darzustellen. Die Direktion hat anzuzeigen, auf welche der seinerzeit vorgeschlagenen Bücher dies zutrifft. Wenn weiter gehende Anträge gestellt sind und als notwendig aufrecht erhalten werden, so ist ein Exemplar des betreffenden Buches einzureichen.
6. Dezember. Die Ministerial-Verfügung vom 14. September d. Js. empfiehlt die gelegentliche Benutzung der hygienischen Kurse an den hygienischen Instituten der Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg. Die Kurse sind für Verwaltungsbeamte eingerichtet, auf 14 Tage berechnet und sollen von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Die rechtzeitige Ankündigung der Kurse erfolgt durch die Presse. Das Honorar ist auf 30 *M* neben 6 *M* Institutsgebühren bemessen.

\* Die Teilnahme wurde ermöglicht durch eine vom Stiftungsdirektorium bewilligte Remuneration.

8. Dezember. Nach der Ministerial-Verfügung vom 23. August d. Js. kann eins der vier mit dem Kaiserlich Deutschen Archäologischen Institut verbundenen Reisestipendien für klassische Archäologie im Betrage von 3000  $\mathcal{M}$  bis auf weiteres jährlich an Gymnasiallehrer vergeben werden, und zwar kann das Stipendium in zwei halbjährige, jedes zu 1500  $\mathcal{M}$  zerlegt werden behufs einer im Wintersemester, spätestens am 1. Dezember anzutretenden halbjährigen Studienreise. Diese Lehrer müssen an einem öffentlichen Gymnasium innerhalb des Deutschen Reiches festangestellt und in Lehre und Wissenschaft besonders bewährt sein.
9. Dezember. Etwaige Bewerbungen um das in Rede stehende Reisestipendium sind alljährlich bis spätestens den 1. Januar einzureichen, wobei in Betracht zu ziehen, ob die entstehenden Vertretungskosten event. aus den verfügbaren Mitteln der betreffenden Anstaltskasse bestritten werden können.
18. Dezember. Der Herr Minister verlangt eine Übersicht über den Bestand der höheren Schulen vor und nach dem 1. April 1892 nach einem beigegebenen Schema.

## 1894.

9. Januar. Ferienordnung des Jahres 1894:

Ostern	Schluss	21. März	Beginn des Unterrichts	5. April.
Pfingsten	"	11. Mai	" " "	17. Mai,
Sommer	"	30. Juni	" " "	31. Juli.
Michaelis	"	29. September	" " "	16. Oktober
Weihnacht	"	22. Dezember	" " "	8. Januar 1895.

(Ostern 1895 fällt auf den 14. April, der Schluss des Schuljahres 1894/95 fiel demnach etwa auf den 3. April 1895.)

11. Januar. Dem Stiftungsdirektorium wird zur Erwägung gestellt, ob die allmähliche Umwandlung des Jenkauer Realprogymnasiums in eine Realschule nicht dringend geboten erscheint und zu Ostern mit der Sexta der Anfang zu machen ist. Dann würde — im Falle der Verlegung der Anstalt die Organisation wesentlich gefördert werden, weil alsdann zwei Klassen bereits eingerichtet sein würden und die dritte eröffnet werden könnte. Die Verlegung als lateinische Anstalt kann nicht füglich in Betracht kommen, weil für eine solche nirgend ein Bedürfnis vorhanden ist.
15. Januar. Es wird auf folgende im Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung abgedruckten Ministerial-Erlasse zur Nachachtung aufmerksam gemacht: I. betreffend Reihenfolge der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten bei Auführung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme: 1) Professoren mit dem Range der Räte 4ter Klasse, 2) sonstige Professoren, 3) Oberlehrer mit der festen Zulage von 900  $\mathcal{M}$ , 4) sonstige Oberlehrer, 5) wissenschaftliche Hilfslehrer, 6) Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich, 7) sonstige fest angestellte technische und Elementarlehrer, 8) Hilfslehrer für technischen und Elementarunterricht; innerhalb dieser Kategorien ist maßgebend das Dienstalder, ev. bei den Professoren die Allerhöchste Rang-Verleihungs-Ordre oder das Datum des Patents; II. betreffend Absolvierung des Elevenjahres der Maschinenbaubeflissenen: den zu Ostern abgehenden Abiturienten 9stufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, ist gleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung zu erteilen, auf Grund deren sie ohne Verzug sich bei dem Präsidenten einer Königl. Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden haben, um dieselbe demnächst rechtzeitig (Anfang April) beginnen zu können; III. betreffend Besichtigung höherer Lehranstalten durch Ausländer, diese sind nur dann zuzulassen, wenn seitens des Herrn Ministers die Erlaubnis erteilt worden ist; und IV. betreffend Erläuterungen zur Reife- und Abschlussprüfung bei den höheren Lehranstalten. — Mit Rücksicht darauf, daß die neuen Lehrpläne und Lehraufgaben, sowie die Ordnungen für die Reife- und Abschlussprüfungen an den höheren Lehranstalten vom 6. Januar 1892 sich erst kurze Zeit in Wirksamkeit befinden, sind die Verwaltungsberichte der Realgymnasien, Realprogymnasien und Realschulen nicht zum 15. Mai d. Js., sondern zum 15. Mai 1895 einzureichen, demnächst wie bisher nach Ablauf einer dreijährigen Periode zu erstatten.
20. Januar. Nach dem Ministerial-Erlaß vom 13. d. Mts. können die über das Ergebnis der Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange neunstufiger höherer Schulen auszustellenden Zeugnisse, welche gebührenfrei sind, an sich als Abgangszeugnisse nicht gelten. Für die letztgenannten verbleibt es, auch hinsichtlich der etwa zu zahlenden Gebühren bei den an den einzelnen Anstalten bisher

geltenden Bestimmungen. Wo Schüler mit der Erlangung des Zeugnisses über die Versetzung nach Obersekunda von einer Vollanstalt abgehen, kann das zu erteilende Abgangszeugnis, gleich viel ob dafür herkömmlicher Weise Gebühren zu zahlen sind oder nicht, mit dem Zeugnis über das Bestehen der Abschlussprüfung in der Weise verbunden werden, daß der Direktor diesem einen besonderen entsprechenden Vermerk hinzufügt, etwa: „Mit diesem Zeugnis wird N. N. von der Anstalt entlassen.“ Die Anfügung eines vollständigen Abgangszeugnisses an jenes Zeugnis ist nicht erforderlich. — Die an den höheren Schulen mit nur sechsjähriger Lehrdauer über die erfolgte Aneignung der Lehraufgabe der obersten Klasse auszustellenden Reifezeugnisse gelten dagegen selbstverständlich zugleich als Abgangszeugnisse und unterliegen den im Etat der Anstalt vorgesehenen Bestimmungen über die Gebührenpflicht, sofern nicht ein Übergang nur in eine andere — gymnasiale, reale oder realgymnasiale — Abteilung derselben Anstalt (einer Doppelanstalt stattfindet. — Zweite Ausfertigungen von Zeugnissen über die Abschlussprüfung sind bezüglich der Gebührenpflicht den zweiten Ausfertigungen der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst gleich zu behandeln.

31. Januar. Der Herr Oberpräsident ladet das Stiftungsdirektorium zu einer Verhandlung auf Donnerstag, den 9. Februar d. Js. vormittags 11 Uhr ein behufs Entgegennahme der Entschliessung des Direktoriums über: 1) die Umwandlung des Realprogymnasiums zu Jenkau in eine lateinlose Realschule mit Doppelcoeten und das nach dieser Richtung hin zu beobachtende Vorgehen, sowie die Neugestaltung des Alumnats, — 2) die Verlegung der Anstalt nach Danzig, — 3) die finanzielle Beteiligung der Stiftung an den Kosten der Verlegung, — 4) die eventuelle anderweite Verwendung der in Jenkau vorhandenen Anstaltsgebäulichkeiten, — 5) für den Fall der Zustimmung zu den diesseitigen Vorschlägen zur Kenntnisnahme der dortseitigen Auffassung hinsichtlich der zweckmäßigen Auswahl der für die Errichtung der Anstaltsgebäude geeigneten Stadtgegend.
18. Februar. Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung an einer deutschen Lehranstalt, bei welcher nach dem sechsten Jahrgange eine solche Prüfung stattfindet, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die zweite Klasse der Lehranstalt nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat. (Zusatz zur Wehrordnung § 90 sub 8.)

Von dem Direktor des Westpr. Provinzial-Museums zu Danzig, Herrn Professor Dr. Conwentz, wurde uns der „Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen des Westpreussischen Provinzial-Museums für das Jahr 1893“ freundlichst übersandt, aus dem von neuem zu ersehen, wie diese vorzüglich verwalteten, von den obersten Provinzialbehörden sorgsam geförderten Sammlungen für unsere Provinz und über sie hinaus immer mehr an Wichtigkeit und Bedeutsamkeit gewinnen.

### III. C h r o n i k.

Das alte Schuljahr 1892/93 wurde Sonnabend den 25. März 1893 geschlossen. Das neue Schuljahr 1893/94 begann Dienstag den 11. April 1893 und endigt Mittwoch den 21. März 1894.

An der Anstalt wirken gegenwärtig acht Lehrer: 1. Dr. Bonstedt, Direktor, seit Ostern 1875; geb. 1842 den 28. Oktober zu Bromberg, evang.; 2. Dr. Crone, Professor, seit Ostern 1862; geb. 1838 den 22. November zu Dornum in Ostfriesland, kathol.; 3. Knoch, Oberlehrer, seit Michaelis 1878; geb. 1854 den 18. Juni zu Unterwasung in Sachsen-Coburg, evang.; 4. Edel, Oberlehrer, seit Ostern 1879, Premierlieutenant

der Reserve, Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse, geb. 1850 den 13. März zu Mülheim an der Ruhr, evang.; 5. Dr. Hillger, Oberlehrer, seit dem 1. Oktober 1880, Premierlieutenant der Reserve; geb. 1853 den 20. November zu Calbe an der Saale, evang.; 6. Böhm, wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. April 1891; geb. 1864 den 23. September zu Dogehnen bei Neuendorf Kr. Königsberg Ostpr., evang.; 7. Skorka, Predigtamtskandidat, wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 21. April 1892; geb. 1870 den 15. Juli zu Danzig, evang.; 8. Rotzoll, technischer Lehrer, seit Michaelis 1891; geb. 1869 den 31. Januar zu Schellingsfelde bei Danzig, evangelisch.

Beurlaubungen auf längere Zeit erfolgten bei Herrn Skorka vom 11. April ab auf 6 Wochen behufs Absolvierung des für die zweite theologische Prüfung vorgeschriebenen Seminarkursus, bei Herrn Rotzoll von Freitag dem 25. August 1893 ab auf acht Tage behufs Teilnahme an dem Spielkursus zu Posen, bei Herrn Skorka behufs Ablegung der zweiten theologischen Prüfung zu Danzig von Donnerstag dem 1. März d. Js. ab gleichfalls auf acht Tage. Die Vertretung erfolgte allemal durch die Kollegen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein guter, ein gleiches kann von den Zöglingen für das vergangene Jahr nicht gesagt werden: im Mai v. Js. erkrankten mehrere derselben an den Röteln, von Anfang November bis Weihnachten hin erfolgten wiederholte Erkrankungen an Ziegenpeter und Masern; glücklicherweise blieben dank den sorgfältig durchgeführten Vorsichtsmaßregeln die Zöglinge vom Scharlachfieber verschont, an dem drei Angehörige einer Lehrerfamilie erkrankt waren. Der Institutsarzt Herr Dr. Althaus (Danzig Langenmarkt 35) ist vom 26. März 1893 bis zum 25. Februar 1894 dreiundzwanzigmal herausgekommen; am 14. Mai hat er die Wiederimpfung der zwölfjährigen Schüler vorgenommen. — Der schwankende Gesundheitszustand verhinderte leider das Zustandekommen einer auch für dieses Jahr geplanten musikalisch-deklamatorischen Aufführung.

In Wonneberg, unserem eine gute Stunde von Jenkau entfernten Pfarrdorfe, wohin auch im vergangenen Schuljahre einige Kirchgänge unternommen wurden, begann der Konfirmandenunterricht Mittwoch am 26. April 1893. Nach der üblichen, durch den Religionslehrer Herrn Skorka Sonnabend den 23. September in Jenkau abgehaltenen Vorbereitungsandacht fand am Sonntag darauf (17. n. Trin.) zu Wonneberg durch den Ortspfarrer Herrn Dr. Weihe die Einsegnung folgender Konfirmanden statt: Sekundaner Soder, Obertertianer Danst, Hase, Marshall, Milbrad, Röher, Scharffenberg, Steinbrück, Untertertianer Leszczynski, Pieschel, Popp, Quartaner Hintze, Zeller.

Täglich im Sommer (wenn nicht geturnt wurde) und im Winter wurden Spaziergänge unter Leitung eines Lehrers unternommen; im Sommer wurde auch häufig in dem nahe gelegenen Radauneflüßchen gebadet, im Winter Schlittschuh gelaufen oder mit Handschlitten gefahren. Auch arbeiteten die Zöglinge im Sommer eifrig und mit teilweise erfreulichem Erfolge in den ihnen zugewiesenen Gärten und spielten wöchentlich in je zwei Stunden unter Leitung eines Lehrers gemeinsam nach einem festen Spielplan auf dem großen, vortrefflich gelegenen Spielplatz.

Nach Danzig gingen die Zöglinge im vergangenen Jahre nur dreimal: am 7. August 1893 zum Dominiksmarkt, am 18. Januar 1894 ins Theater zur Aufführung von Hebbels Nibelungen, am 23. Februar zur Aufführung von Wicherts „Aus eigenem Recht“.

Außer weiteren Spaziergängen in die schöne Umgegend von Jenkau wurden zwei größere Ausflüge gemacht: am 14. und 15. Juni nach dem Turmberg — in die kassubische Schweiz, am 25. Juni — dem Tage des Stiftungsfestes nach Hela.

Mittwoch den 22. März 1893. Nach der Morgenandacht hielt Herr Professor Dr. Crone die Ansprache zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms I. im Anschlusse an dessen Konfirmationsbekenntnis.

Freitag den 24. März mittags 2 Uhr wurden das Lehrerkollegium und die Zöglinge der Anstalt in den Singsaal gerufen. Hier überreichte der Direktor nach einer Ansprache Herrn Oberlehrer Dr. Crone die eben eingelaufene ministerielle Urkunde, durch welche derselbe zum Professor ernannt ist. Mit einem Hoch auf Herrn Professor Dr. Crone, dem die Anstalt 31 Jahre treuen Dienstes zu danken hat, endete der feierliche Akt.

Sonnabend den 25. März früh 8 Uhr fand in üblicher Weise durch den Direktor der Schluß der Schule, die Verkündigung der Versetzungen und die Entlassung der Abiturienten, durch die Ordinarien in den einzelnen Klassen die Zensurverteilung statt.

Dienstag den 11. April begann das neue Schuljahr — eröffnet durch eine vom Direktor abgehaltene Morgenandacht.

Sonntag den 7. Mai in der abendlichen Unterhaltungsstunde wurden die Zöglinge vom Tagesinspektor unter eingehenderer Darlegung der damaligen Verhältnisse und Vorgänge an die Säkularfeier der Vereinigung Danzigs mit Preußen erinnert.

Mittwoch den 24. Mai nahm der Direktor an der Synode der Diözese Danziger Höhe zu Danzig teil.

Montag den 12. Juni wohnte der Direktor im Auftrage des Stiftungsdirektoriums der Einführung des zweiten Lehrers Herrn Puff aus Danzig an der unter dem Patronate der von Conradischen Stiftung stehenden Schule zu Nassenhuben, Kr. Danziger Niederung, durch den Ortsschulinspektor Herrn Pfarrer Gränitz-Müggenhahl bei.

Über die Exkursion nach dem Turmberg, Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. Juni (Tag der Reichstagswahl) berichtet der Tagesinspektor Herr Skorcka: „Vom Mittage dieses bis zum Abend des folgenden Tages hatte der Unterzeichnete die Inspektion. Derselbe unternahm in Verbindung mit Herrn Rotzoll einen Ausflug nach dem Turmberge und nach Carthaus, an welchem fast alle Zöglinge teilnahmen. — Mit 50 Knaben brachen wir um 3 Uhr nachm. von hier auf, gingen durch „die Golmkauer Fichten“ über Löblau nach Stangenwalde und langten hier um 6 Uhr an. Die von Schönberg am Turmberge her bestellten Wagen warteten schon auf uns. Nach  $\frac{1}{4}$ stündiger Rast wurde die im ganzen ca. 5 Stunden dauernde Fahrt nach dem Turmberge unternommen, die nicht ohne Hindernisse (Bruch einer Leiter) verlief. Nach dem Abendbrote in Schönberg wurde alsbald schlafen gegangen; die Knaben waren in der Scheune auf duftender Streu gebettet. Einige Nachtwandler hatten schon um 3 Uhr ihr weiches Lager verlassen, waren auf den Turmberg gestiegen, hatten den Turm zu ihrer Verwunderung verschlossen gefunden, hatten sich dann Schönberg angesehen und stellten sich um 7 Uhr rechtzeitig zum Kaffee ein. — Um 8 Uhr wurde der Turmberg erstiegen. Nachdem die Knaben die Aussicht von der Platte des Turmes genossen, gedachte der Leiter in kurzen Worten des verbliebenen Kaisers Friedrich III. (gest. 15. Juni 1888), mahnte die Knaben zu Vaterlandsliebe und Königstreue und schloß mit einem Hoch auf unseren Herrscher. Nach dem Gesange von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde der Abstieg genommen. (Zuvor hatten „die Turmberger“ noch ein Begrüßungstelegramm an den Direktor abgesandt, das dieser vormittags nach 10 Uhr erhielt, während er als Wahlvorsteher mit den Kollegen Crone, Knoch, Edel, Hillger, Böhm die Jenkauer Reichstagswahl leitete.) Über Kolano, Ostritz, den Stein, Brodnitz, Remboczewo und Saworry ging es zur Präsidentenhöhe und von da nach Carthaus, wo wir 3 Uhr nachm. anlangten. Hier wurde das Mittag eingenommen (Hôtel Wittstock) und um  $\frac{1}{2}$ 5 Uhr zum Bahnhof aufgebrochen. Nachdem wir uns in Kahlbude, der Endstation unserer Eisenbahnfahrt, an Speise und Trank erfrischt hatten, ging es unter Gesang nach Hause, wo wir 9 Uhr anlangten. Die ganze Reise war vom herrlichsten Wetter begünstigt und ist ohne jede Störung verlaufen. Von dem eingezahlten Gelde (pro Kopf 3  $\mathcal{M}$ ) blieben 8  $\mathcal{M}$  übrig, welche in die Kasse des Gustav-Adolf-Vereins fließen.“

Sonnabend den 24. Juni an dem Tage der Stichwahl wurde es durch einige Veränderungen des Stundenplanes ermöglicht den Unterricht nicht anzusetzen.

Sonntag den 25. Juni wurde das Stiftungsfest der Anstalt gefeiert durch einen größeren Ausflug, zu dessen Ziel die Halbinsel Hela anersehen war. Bericht des Tagesinspektors Herrn Skorcka: „An dem Ausfluge beteiligten sich aus dem Lehrerkollegium der Direktor, Herr Professor Dr. Crone mit Familie, Herr Oberlehrer Edel mit Kindern, Herr Böhm, Herr Rotzoll und der Unterzeichnete; von den Schülern alle Institutzöglinge (außer 2 Kranken), alle Privatpensionäre und alle Extraneer bis auf einen; ferner sehr viele Eltern von Zöglingen, mehrere frühere Schüler der Anstalt und ein zahlreich geladenes Publikum. — Um  $\frac{1}{4}$ 1 Uhr mittags marschierten die Knaben von hier nach Danzig ab, dort wurde um 2 Uhr der Dampfer „Blitz“ bestiegen, der unter den Klängen der Musik den Fluß hinab und in die von leichtem Winde mäÙig bewegte See fuhr. Unterwegs wurde Kaffee herangereicht. Um 5 Uhr landeten wir in Hela, und nun gings Musik voran in langem Zuge nach dem Leuchtturm, wo nach dem Gesange des Vaterlandsliedes „Vater, wir sehen dich“ der Sekundanar Soder die Gedenkrede auf den Stifter Freiherrn von Conradi hielt. Nachdem von allen Anwesenden gesungenen Liede „Deutschland, Deutschland über alles!“ hielt der Direktor eine auf Ort und Tag Bezug nehmende Ansprache und brachte ein Hoch auf Seine Majestät unsern Kaiser aus, worauf die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz“ wiederum von allen Anwesenden, großen und kleinen, mit gleicher Begeisterung gesungen wurde. — Nun gings an das Abwerfen des Adlers. Unterdessen war die gesamte Bagage vom Dampfer zur Wiese am FuÙe des Leuchtturms geschafft worden. Auf dem Schofse der Allmutter Erde wurde das Abendbrot verzehrt, und nun verteilte der Direktor die Preise an die glücklichen Sieger im Adlerwerfen, an den besten Turner, den tüchtigsten Gartenpflger u. s. w. — Hierauf folgte die Aufführung eines Reigens durch die Knaben unter Herrn Rotzolls Leitung, und um 8 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Auf völlig glatter See bei herrlichem Sonnenuntergang und Mondschein gings der lieben Heimat zu; die Poesie der Fahrt wurde noch erhöht durch zahlreiche musikalische Vorträge von seiten des Orchesters und des Sängerkhoes. — Um 11 Uhr waren wir in Danzig, von wo aus die Knaben unter Herrn Rotzolls Leitung nach Hause wanderten. — Der Ausflug war vom ersten bis zum letzten Augenblicke vom herrlichsten Wetter begünstigt und muß als ein durchaus wohl gelungener bezeichnet werden.“

Mittwoch den 5. Juli (Sommerferien) begannen die Bauarbeiten im Institute, Sonnabend den 26. August verließen uns die letzten Handwerker. Unter den baulichen Vornahmen des Jahres sei besonders die vollständige Erneuerung des Äußeren des Hauptgebäudes erwähnt.

Dienstag den 18. Juli wohnte der Direktor in Franst dem Begräbnisse des ehemaligen Müggenhahler Pfarrers Hellwich bei, der Jahrzehnte lang Schulinspektor über die Stiftungsschulen zu Nassenhuben und Bankau gewesen, mit drei Direktoren Jenkaus in freundlichem Verkehr gestanden, dem jetzigen Direktor ein besonders lieber und verehrter, unvergesslicher Freund gewesen.

Mittwoch den 14. Juli nachmittags kamen zur Kenntnisnahme unserer sanitären Verhältnisse und Einrichtungen nach Jenkau die Herren Geheimer Regierungs- und Baurat Ehrhardt, Regierungs-Assessor Förster, Kreisphysikus Sanitätsrat Dr. Freymuth in Begleitung der Danziger Mitglieder des Stiftungsdirektoriums, der Herren Amtsgerichtsrat Kauffmann und Landrat Dr. Maurach und des Stiftungsbaubeamten Herrn Baurat Breda. Es ist ein neues, zweckmäßig eingerichtetes Appartementgebäude gebaut, der kleine Teich vor dem Thore Jenkaus reguliert worden, auch sind Einrichtungen zur besseren Abführung der Schmutz- und Spülwasser getroffen u. a. m.

Sonntag den 13. August fand in Wonneberg die alljährliche Kirchenvisitation durch den Superintendenten der Diözese unter Teilnahme der Anstalt statt. Der Direktor als Vertreter des Kirchenpatrons, des Magistrats der Stadt Danzig, und Mitglied des Gemeindegemeinderats nahm Veranlassung Herrn Superintendenten Konsistorialrat Koch, der zum Ober-Konsistorialrat und Mitglied des Oberkirchenrats ernannt zum letzten Male seines Amtes in Wonneberg wartete, im Namen des Gemeindegemeinderats und der Gemeinde herzlichen Dank auszusprechen für seine auch für die Wonneberger Parochie segensreiche Amtsführung. Das am 19. September zu Danzig stattfindende Abschiedsessen zeugte durch die zahlreiche Beteiligung aus allen Kreisen der Stadt und der Provinz von der großen Beliebtheit des scheidenden Kirchenbeamten, der insbesondere um die Gustav-Adolf-Vereinsache und die Diaspora in unserer Provinz sich dauernde Verdienste erworben.

Donnerstag den 21. August fiel der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze aus.

Sonnabend den 2. September — Sedanfeier. Bericht des Tagesinspektors Herrn Böhm: „Um 9 Uhr begann die Feier im Singsaal, die nach folgendem Programm verlief: 1. Choral: Nun danket alle Gott. 2. Gebet, gesprochen von Herrn Skorka. 3. Motette: Gott, Deine Macht und Herrlichkeit. Komp. von A. Schulz. 4. Deklamationen: a) Kriegslied von E. Geibel. (O III Röber.) b) Kaiser Wilhelm von Hoffmann v. Fallersleben. (VI Hoffmann.) c) Schlussszene aus der Schlacht von Sedan von Felix Dahn. (U II Soder.) d) Die beiden Verwundeten von Walther Pohlmann. (V Erich Scheffer.) 5. Gemeinschaftliches Lied: Die Wacht am Rhein. 6. Deklamationen: a) Der Ulan von E. Geibel. (U III Popp.) b) Kaiser Wilhelms Einzug in Berlin von Scherenberg. (IV Niels.) 7. Chorgesang: Sedanlied. 8. Festrede. 9. Chorgesang: Vaterlandslied. — Die Gesänge leitete in dankenswerter Weise Herr Skorka in Vertretung des Herrn Rotzoll. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Crone. (Die Rede führte zunächst aus, was zu dem Tage von Sedan führte, sodann was an ihm geschah, und endlich welche heilsamen Folgen er für unser engeres Vaterland Preußen und für das gesamte deutsche Vaterland nach sich zog.) Zum Schluß hielt der Direktor eine kurze Ansprache, welche mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. endete. Darauf wurde von allen Anwesenden stehend die Nationalhymne gesungen. — Nachmittags um 2¼ Uhr machten wir einen Ausflug nach Kahlbude und Prangenan, an dem auch der Direktor und Herr Oberlehrer Edel mit seinen Kindern teilnahm. Nachdem in Kahlbude der Kaffee eingenommen war, marschierten wir nach Prangenan, wo wir uns das Sammelbassin der Danziger Wasserleitung ansahen. Im Gasthause zu Prangenan erhielten die Zöglinge ein belegtes Butterbrot und ein Glas Bier. Auf dem Rückwege über Bahnhof Bölkau, Gr. Bölkau, Löblau und Bankau wurden wir vom Regen stark durchnäßt. Nach dem Abendbrot in Jenkau wurde alsbald im Speisesaal das Abendgebet gesprochen und gleich darauf schlafen gegangen. (9 Uhr).“

Donnerstag den 28. September sandte das Lehrerkollegium ein Gratulationstelegramm an das Königliche Progymnasium zu Neumark Westpr., das zur Feier seines 25jährigen Jubiläums auch uns freundlichst eingeladen. Die zu dieser Feier vom Direktor Dr. Preufs herausgegebene „Geschichte des Königlichen Progymnasiums zu Neumark Westpr. von seiner Entstehung bis auf die Gegenwart“ bietet mannigfach Interessantes und Belehrendes, freilich auch wieder einmal den Einblick in das tragische Geschick eines Bahnbrechers — des Pfarrers Hunt-Kauernik — des Gründers der Anstalt.

Donnerstag den 28. September abends ½11 Uhr starb der erste Hausdiener der Anstalt Johann Mann nach mehr denn zwanzigjährigem treuem Dienste an einer schnell verlaufenden Herzkrankheit. Freitag den 29. nach der Morgenandacht teilte der Direktor den Zöglingen den Todesfall mit und knüpfte daran Worte der Ermahnung. Montag den 2. Oktober — in den Michaelisferien — begleiteten der Direktor und die in Jenkau anwesenden Kollegen den Leichenkondukt aus Jenkau hinaus.

Montag den 2. Oktober bis Dienstag den 10. weilte der Direktor in Danzig behufs Teilnahme an der Provinzial-Synode.

Dienstag den 17. Oktober 1893 begann das Winter-Schulhalbjahr.

Mittwoch den 18. Oktober nach der Morgenandacht erinnerte der Tagesinspektor Herr Oberlehrer Dr. Hillger in längerer Ansprache an die Schlacht von Leipzig und gedachte des Geburtstages weiland Kaiser Friedrichs III.

Dienstag den 31. Oktober hielt der Direktor die Morgenandacht zur Feier des Reformationstages; nachmittags fiel der Unterricht wegen der Urwahlen zum Landtage aus.

Sonntag den 5. November hielt der Direktor die Vormittagsandacht mit Liturgie (nach der neuen Agende) und Reformationspredigt (nach K. Gerok).

Freitag den 10. November nach der Morgenandacht erinnerte der Direktor die Schüler an die Bedeutung des Tages als des Geburtstages Dr. Martin Luthers und Friedrich von Schillers. Mittags gab es die übliche Martinsgans, wobei der Sekundaner Soder die Lobrede auf den Vogel hielt.

Mittwoch den 22. November — an dem neuen Buß- und Bettage — hielt die Vormittagsandacht mit Liturgie (eingelegt die Motette „Herr, wende dich zu uns“ von R. Palmen) und freier Predigt Herr Kandidat Skorka.

Von Freitag dem 24. November 1893 bis Montag dem 22. Januar 1894 trat wegen der früher eintretenden Dunkelheit der verkürzte Nachmittagsunterricht ein. (2 Uhr — 2<sup>50</sup>; 2<sup>50</sup> [ohne Pause] — 3<sup>40</sup> Unterricht; 3<sup>45</sup> Spaziergang.)

Sonntag den 26. November hielt der Direktor die Vormittagsandacht zum Gedächtnis der Verstorbenen.

Freitag den 1. Dezember feierte ein ehemaliger Zögling des Instituts, der Lehrer und Organist Heinrich Ernst Eggert zu Pr. Friedland, sein fünfzigjähriges Jubiläum. Der Direktor sandte an ihn folgendes Gratulationsschreiben: „Jenkau bei Danzig den 29. November 1893. Sehr geehrter Herr! Ihr fünfzigjähriges Amtsjubiläum kann Jenkau nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen auch seinerseits unter den Glückwünschenden des Tages zu nahen. — Es war zu Ostern (6. April) 1843, als Sie zusammen mit „Pollack, Preuß, Purwien“ am damaligen Lehrerseminar zu Jenkau, dem Sie seit dem 12. November 1840 angehörten, die Entlassungsprüfung bestanden, — die letzte derartige Prüfung in Jenkau; denn mit Ostern 1843 wurde das Lehrerseminar zu Jenkau aufgehoben und das Conradinum in eine höhere Bürgerschule umgewandelt. — Ihre ehemalige Bildungsstätte dankt Ihnen, verehrter Herr, für die schöne Bewährung dessen, was sie Ihnen vor diesen fünfzig Jahren für Amt und Leben mitzugeben sich bemüht hat, und sieht mit freudiger Genugthuung auf ihren heute so allseitig geehrten „letzten Seminaristen.“ — Möge Gott Ihnen auch weiter Kraft des Leibes und des Geistes geben, Ihr Amt noch manches Jahr mit dem alten Erfolge zu verwalten, und Sie segnen in Ihrem Hause, Ihrer Familie, daß Sie hier allezeit von des Amtes Mühen erquicklichste Ruhstatt finden mögen. — In der Hoffnung, daß diese Wünsche ebenso in Erfüllung gehen werden, wie die in Erfüllung gegangenen sind, welche Jenkau dereinst dem scheidenden achtzehnjährigen Jünglinge mitgegeben, ruft Ihnen, sehr geehrter Herr, die herzlichsten Grüsse der alten treuen Bildungsstätte zu der derzeitige Direktor des Conradinums Dr. Bonstedt.“ — Herr Eggert antwortete unter dem 11. Dezember: „Pr. Friedland, den 11. Dezember 1893. Hochgeehrter Herr Direktor! Unter den vielen Glückwünschen, die mir zu meinem 50jährigen Dienstjubiläum von den verschiedensten Seiten gebracht worden sind, hat mich der von Ihnen dargebrachte Gruß meiner alten Bildungsstätte, auf den ich garnicht zu rechnen gewagt hatte, aufs tiefste bewegt und hoch erfreut. Aus ganzem Herzen sage ich Ihnen Dank für die mir erwiesene Aufmerksamkeit und wünsche, daß Sie noch lange in Segen an dem Conradinum wirken mögen. Gott segne meine alte Mutteranstalt in ihren Lehrern und Zöglingen immerdar! Mit ganz vorzüglicher Hochachtung bin ich Ihr ergebenster Eggert.“

Mittwoch den 13. Dezember am Schlusse der Morgenandacht gedachte der Direktor des heute vor 10 Jahren verschiedenen ehemaligen Zöglings und langjährigen Institutslehrers Heinrich Lange und beauftragte die erste und dritte Wohnstube mit der Schmückung seines Grabes. Um 3 Uhr nachm. besuchten die Zöglinge das mit einer breiten Tannen-guirlande bekränzte Grab des Herrn Lange.

Freitag den 22. Dezember — Bericht des Tagesinspektors: „Um sieben Uhr abends fand die übliche Weihnachtsbescherung der Freizöglinge statt. Nach zwei Festgesängen hielt Herr Kandidat Skorka eine Predigt, worauf Gesang die Feier schloß. Nachdem sodann der Weihnachtsbaum angezündet war, forderte der Direktor nach einer Ansprache die Zöglinge auf an den Tisch heranzutreten und ihre Geschenke (Bücher, Noten, Kleider, Äpfel, Pfefferkuchen, Süßigkeiten) in Empfang zu nehmen. Zum Schlusse fand die Verlosung der angefertigten Weihnachtsarbeiten (Papparbeiten) statt. Zum Abendbrote gab es Weihnachtskuchen; dazu Pfefferkuchen, Nüsse und Äpfel, worauf die Zöglinge in munterer Unterhaltung bis 9 Uhr im Speisesaale versammelt blieben.“

Montag den 25. Dezember sandte der Direktor im Namen des Lehrerkollegiums Herrn Geheimen Ober-Regierungsrat DDr. Schrader, dem früheren Provinzialschulrat des vereinigten Ost- und Westpreußens, als welcher er allezeit ein warmes und lebhaftes Interesse für Jenkau gezeigt, dem hochverdienten Lehrmeister der Pädagogik, dem Biographen unseres ersten Direktors — Jachmann — in der allgemeinen deutschen Biographie — zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum ein Gratulationstelegramm, worauf folgende Antwort erfolgte: „Halle a. Saale den 3. Januar 1894. Dem Direktor und dem Lehrerkollegium des Realprogymnasiums in Jenkau danke ich herzlich für die gütige Teilnahme, welche sie mir zum Ablauf einer fünfzigjährigen Tätigkeit im Dienst der Schule und des Staates gewidmet haben. Ich verbinde hiermit den Ausdruck meiner wärmsten Wünsche für das Gedeihen einer Anstalt, welche unter ihren Lehrern berühmte Männer gezählt und sich trotz vieler Drangsale stets lebenskräftig erwiesen hat. DDr. Schrader, Geh. Oberregierungsrat und Universitätskurator.“

Donnerstag den 18. Januar hielt der Direktor die Morgenandacht und erinnerte dabei in längerer Ansprache an die für unsere vaterländische Geschichte so wichtigen Ereignisse dieses Tages — die Erhebung Preußens zum Königreiche, die Proklamation König Wilhelms I. zum deutschen Kaiser.

Freitag den 26. Januar beehrte uns das bisherige Mitglied des Stiftungsdirektoriums (seit 28. Dez. 1883) Herr Drawe — Mitglied des Hauses der Abgeordneten — mit seinem Abschiedsbesuche. Nach Verkauf seines Gutes Saskoczyn im Kreise Danziger Höhe ist Herr Drawe nach Gr. Lichterfelde bei Berlin verzogen und zu unserm lebhaften Bedauern aus dem Stiftungsdirektorium ausgeschieden. Wir sagen dem verehrten Freunde auch hier noch einmal herzlichen Dank für die lebenswürdige Bereitwilligkeit, mit der er stets und allewege für die Interessen des Instituts eingetreten ist.

Sonnabend den 27. Januar fiel der Unterricht wegen der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers aus. Um 9 Uhr fand im Singsaal die Feier nach folgendem Programm statt: 1) Choral: „Vater, kröne Du mit Segen.“ 2) Gebet, gesprochen von Herrn Kandidaten Skorcka. 3) Motette: Segne den König. 4. Deklamationen: a) Zum 27. Januar von Krösell. (O III Daniels.) b) Ernst Herzog von Schwaben von L. Uhland. I. Aufzug. (II Soder, O III Daust, Röber, Steinbrück, U III Eichmann, Leszczynski, Müller.) 5) Chor aus der Oper „die Zauberflöte“ von Mozart. 6) Deklamationen: a) Ein Königswort von Blomberg. (VI Hewert.) b) Der Tod Friedrich Wilhelms III. von Gruppe. (V Collet.) c) Borussia von Stöber. (IV Hoffmann.) 7. Chorlied: „Gebet vor der Schlacht.“ 8. Festrede des Herrn Oberlehrer Knoch. (Nachdem Redner begründet hatte, daß wiederum an seines Kaisers Geburtstag freudiger Dank das Herz jedes Deutschen erfüllen müsse, ging derselbe auf die immer mehr um sich greifenden sozialen Schäden ein. Er führte aus, daß gegen diese nur wahre Gottesfurcht einen wirksamen Schutz biete und daß nur sie die Tugenden im Gefolge habe, denen die deutsche Nation ihre Größe verdankt, und schloß mit der Ermahnung an die Jugend, jene Tugenden mit allem Eifer zu pflegen.) 9. Chorlied: Frühlingsgruß an das Vaterland. — Nach einer Ansprache, in der er besonders des hocherfreulichen und bedeutsamen Besuches des Fürsten Bismarck in Berlin gedachte, brachte der Direktor ein Hoch aus auf Kaiser Wilhelm II. den Getreuen, worauf die Feier mit dem gemeinsamen Gesange des „Heil dir im Siegerkranz“ schloß. Mittags wurden die Zöglinge festlich bespeist, nachmittags wurde ein Spaziergang unternommen. In der Unterhaltungsstunde wurde getanzt.

Dienstag den 6. Februar fand zu Danzig eine Konferenz des Stiftungsdirektoriums statt, in welcher die allmähliche Umwandlung der Anstalt aus einem Realprogymnasium in eine Realschule und die Zustimmung zur Verlegung der Anstalt nach Danzig beschlossen wurde. Von Ostern d. Js. an wird der Lehrplan der Realschule zunächst in Sexta eingeführt werden.

Donnerstag den 8. Februar hielt Seine Excellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister DDr. von Gofslor mit dem Stiftungsdirektorium eine Konferenz ab über die Verlegung der Anstalt; der Verhandlung wohnten noch bei Herr Regierungspräsident von Holwede, Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse, Herr Geheimer Regierungs- und Baurat Ehrhardt, Herr Regierungsrat Dr. Kühne, Justitiarius des Provinzial-Schulkollegiums, und Herr Regierungsassessor Förster, der Dezerent bei der Königlichen Regierung in den Angelegenheiten der von Conradischen Stiftung. Nachdem nunmehr der Herr Oberpräsident die Sache in die Hand genommen, ist ein unseren Wünschen entsprechender Abschluß der jahrelang ventilerten Frage endlich in sicherer Aussicht: die Verlegung der Anstalt nach Danzig als Realschule verbunden mit einem Alumnae unter dem alten Namen „von Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut“ (von Conradische Realschule) und unter der alten Verwaltung des Direktoriums der von Conradischen Stiftung.

Von Montag dem 12. zu Dienstag dem 13. Februar herrschte auch hier ein gewaltiger Sturm, der in den Gärten, im Park, im Walde großen Schaden angerichtet. Das alte Wahrzeichen Jenkaus, die gewaltige Pappel (30 m hoch, 3 m Umfang) am Spielplatz zwischen dem Direktorgarten und den Knabengärten wurde mit der weitverzweigten Wurzel herausgehoben und lag wie ein gewaltiger Riese über den halben Spielplatz hin.

Montag den 12. Februar nach der Morgenaadacht gedachte der Direktor mit Worten dankbarer Erinnerung des am 1. Februar verstorbenen, am 9. Februar von der Aula des Prinz-Heinrich-Gymnasiums zu Schöneberg aus auf dem alten Zwölf-Apostel-Kirchhof zu Berlin bestatteten Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Gust. Ad. Klix (geb. 1824), dessen „christliches Gesangbuch für Gymnasien und höhere Schulanstalten“ mit seinem „Bibel-Lesekalender für die Schulandachten“ hier täglich morgens und abends seit länger denn einem Menschenalter in, so hoffen wir, gesegnetem Gebrauche ist.

Montag den 5. März begann die schriftliche Prüfung der diesjährigen drei Abiturienten.

Freitag den 9. März nach der Morgenaadacht gedachte Herr Oberlehrer Edel in einer längeren Ansprache Kaiser Wilhelms I. (gest. 9. März 1888) und seiner unsterblichen Verdienste um Preußen und Deutschland.

Sonnabend den 17. März wird unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse die mündliche Prüfung der Unter-Sekundaner Schamp, Schneider, Soder stattfinden, am Mittwoch dem 21. März das Schuljahr 1893/4 geschlossen werden.